

Feldkirch, im März 2011

## **Infobrief\_17** **Nur die Vision trägt**

Liebe Freundinnen und Freunde des Pastoralgesprächs!  
Geschätzte Interessierte!

Seit dem letzten Infobrief ist ein wenig mehr Zeit verstrichen als dies üblich ist. Und das nicht ganz grundlos. Das Pastoralgespräch steckt in den Mühen des Abschlusses: Im Konzept wird noch an einzelnen Formulierungen geschliffen. In den Dekanaten und Regionen wurde die Einteilung der Pfarrverbände und der Seelsorgeräume diskutiert. Erste Entwürfe für das neue PGR-Statut, für Pastoral-Team-Richtlinien und für liturgische Orientierungen sind im Entstehen. Eine Projektgruppe hat sich daran gemacht, mit einem Konzept die Grundlage für eine strukturierte Personalentwicklung zu legen. Mit diesen Abschlussarbeiten wächst das Pastoralgespräch auch bereits in die Phase der Umsetzung hinein.

Mich bewegen in diesem Übergang derzeit zwei Einsichten. Erstens habe ich in den vielen Detail- und Struktur-Diskussionen neu begriffen, wie entscheidend wichtig es ist, mit der umfassenden Veränderungsperspektive in Kontakt zu bleiben. Die einzelnen Veränderungsschritte brauchen die Plausibilität und die Kraft der Vision. Ansonsten nehmen die Unsicherheiten und Widerstände, die im Detail stecken, rasch überhand und blockieren uns im dringend erforderlichen Gestalten in dem Übergang, der der Kirche und insbesondere den Pfarrgemeinden aufgegeben ist.

In diesem Übergang wird die Kirche eine andere werden. Das ist leicht gesagt, aber alles andere als leicht zu ertragen. Manches wird vergehen, woran wir heute noch mit viel Herzblut hängen. Daran knüpft meine zweite Einsicht an: Wir werden in diesem Übergang in der Kirche nur dann gut leben und arbeiten können, wenn wir gegenüber den Veränderungen in eine große innere Freiheit finden, die loslassen kann, was nicht mehr in die Zukunft wächst, und bereit ist, das Neue zu empfangen.

In all dem werden wir uns immer aufs Neue gegenseitig ermutigen und stützen müssen. Also – bleiben wir im Gespräch und im Gebet, füreinander und für die guten Wege unserer Pfarrgemeinden! Ihr



Dr. Walter Schmolly  
Leiter des Pastoralamtes

P.S.: Bitte unbedingt vormerken: Abschlussfeier des Pastoralgesprächs, Donnerstag 5. Mai 2011, 18-22 Uhr, Pfarrzentrum Hard.

„Die wahren Ursachen der Krise sitzen aber tiefer. Die Krise hat sich schon in ‚guten Zeiten‘ nach dem zweiten Konzil im Vatikan angekündigt. Auch die pastoral so lebendige ‚Ära König‘ war nicht frei von einer lautlos-kontinuierlichen Austrittsbewegung. ...

Die Ursachen liegen im Wandel der Kultur. Die Konstantinische Ära in ihrer nachreformatorischen Gestalt ist definitiv zu Ende. Zu einer Kirche zu gehören, christlich zu glauben und das persönliche und öffentliche Leben dementsprechend zu gestalten ist nicht mehr ‚Schicksal‘, sondern Ergebnis einer sensiblen ‚Wahl‘ (Peter L. Berger)“

(Paul Michael Zulehner)